

Schwab, Gustav: An Ludwig Uhland, den Abgeordneten (1821)

1 Die grauen Bücher melden
2 Von einem Römerhelden,
3 Den man bei'm Pfluge fand;
4 Er hatte längst vergessen,
5 Daß er im Rath gesessen,
6 Daß vorn im Feld er stand.

7 Den rief der Bürger Wille
8 Von seines Tagwerks Stille
9 Zurück zu neuer That.
10 Der Wunsch ging ihm zu Herzen,
11 Er trennte sich mit Schmerzen
12 Von seiner jungen Saat.

13 Doch auf der Väter Sitze,
14 Doch bei der Schwerter Blitze
15 Kam ihm der gute Mut;
16 Wo Freiheitskampf erschallte,
17 Da war er ganz der Alte,
18 Das treue Heldenblut.

19 Auch du, erprobter Streiter,
20 Du gingest still und heiter
21 Schon lange hinter'm Pflug,
22 Du säetest Gedichte,
23 Du baustest die Geschichte,
24 Daß frische Frucht sie trug.

25 Nun wieder Stürme drohten,
26 Da schickte seine Boten
27 Zu dir das Vaterland,
28 Ab rief es deine Stärke
29 Vom sanften Friedenswerke

- 30 Und heischte deine Hand.
- 31 Das tapfre Volk der Schwaben
32 Kennt seiner Dichter Gaben:
33 Sie sind ja Träumer nicht!
34 Es griff ihr mutig Streben
35 Von jeher ein ins Leben,
36 Wenn Leben ward Gedicht.
- 37 Auch kommst du mit Genossen,
38 Die tragen, kühn entsprossen,
39 Den Lorbeer schon im Haar.
40 Und mit des Liedes Meistern
41 Eint sich von freien Geistern
42 Die dicht geschlossne Schaar.
- 43 Du bringst uns gute Waffen,
44 Zum edlen Kampf geschaffen,
45 Des Rechts, des Freimuts Hort.
46 Und von dem Dienst der Musen
47 Bringst du den warmen Busen,
48 Das würdevolle Wort.
- 49 Des Kampfes Ziel ist Frieden,
50 Der Sieg, der uns beschieden,
51 Sei Volks- und Fürsten-Heil.
52 Du hast, wenn wir's erschwingen,
53 Mit Mäßigung erringen,
54 Daran dein gutes Theil.
- 55 Dann magst du wieder scheiden,
56 Der Rüstung dich entkleiden
57 Und bau'n dein frommes Feld.
58 Du wirkst im stillen Schaffen,
59 Wie in dem Lärm der Waffen,

60 Für's Vaterland ein Held.

(Textopus: An Ludwig Uhland, den Abgeordneten. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/3981>)